

Call for Papers: Schlafmusik // Sleep Music

Universität Regensburg, 2.–4. Mai 2024 // University of Regensburg, 2–4 May 2024

- English version below -

Musik zum Einschlafen, Musik während des Schlafens, Musik übers Schlafen – kurzgesagt Schlafmusik bildet das Zentrum einer interdisziplinären Tagung, die am 2.–4. Mai 2024 am Institut für Musikwissenschaft der Universität Regensburg stattfindet.

Komponist:innen – ob nun aus der Volks-, Kunst- oder Populärmusik – widmen sich aus unterschiedlichsten Perspektiven dem Thema Schlaf und versehen sie je nach Kontext mit einer kindlichen, einer religiösen oder gar einer erotischen Note. Dabei ist das Gattungsspektrum von Schlafmusik so vielfältig wie ihre Inhalte. Prominent sind die zahlreichen Wiegenliedkompositionen der Romantik wie etwa Johannes Brahms' *Guten Abend, gut' Nacht* oder *Schlafe, schlafe, holder süßer Knabe* von Franz Schubert. Zeitgeschichtlich bedingt kann sich jedoch die Botschaft von Wiegenliedern ändern (z. B. Ēriks Ešēvalds' *A Soldier's Mother's Lullaby* oder Hanns Eislers *Vier Wiegenlieder [für Arbeitermütter]*). Im Bereich Musiktheater finden sich Schlaf- oder Schlafwandelszenen in der Oper (z. B. Claudio Monteverdis „Oblivion soave“ aus *L'incoronazione di Poppea* oder Vincenzo Bellinis *La Sonnambula*). Die Instrumentalmusik greift mit der Berceuse und der Nocturne Themen wie Schlaf und Nacht produktiv auf oder verarbeitet sie in einem weiteren Sinne (z. B. Robert Schumann, „Kind im Einschlummern“ aus den *Kinderszenen* oder Ola Gjeilos *Sleepless*), während sich im Bereich der geistlichen Musik zudem der enge Zusammenhang von Schlaf und Tod (z. B. Philip Stopford, *Lully Lulla Lullay*) und der motivische Ursprung des Wiegenlieds in der Krippenszene (z. B. Johann Sebastian Bach, „Schlafe, mein Süßer“ aus dem *Weihnachtsoratorium*) zeigt.

Daraus ergibt sich eine Vielzahl an Fragestellungen, die auch mit dem Schlaf verbundene oder verwandte Bereiche einschließen: Wie werden etwa (Alp)träume, Abend und Nacht oder der Mond musikalisch und literarisch verarbeitet? Gibt es musikalische Charakteristika, die in Verbindung mit Schlaf häufig vorkommen? Wie ändert sich der Umgang mit dem Thema Schlaf durch die Epochen und durch welche Faktoren wird dies beeinflusst? Wie hängt Schlafmusik mit den jeweiligen Kulturpraktiken zusammen? Welche physiologischen, einschläffördernden Effekte bringt Musikhören mit sich? Wie werden heute im digitalen Raum durch Autonomous Sensory Meridian Response (ASMR) und Soundscapes beruhigende *listening spaces* kreiert?

Neben musikwissenschaftlichen Beiträgen sind Impulse aus anderen Disziplinen, wie etwa der Medizin (insb. Schlafforschung), der Psychologie, der Neurowissenschaften, der Literaturwissenschaft, den Sound-Studies sowie im Besonderen der Ethnomusikologie explizit erwünscht. Die Tagung widmet sich Schlafmusik ohne zeitliche, stilistische oder regionale Einschränkung. Die thematische Breite soll ermöglichen, größere Zusammenhänge, Brüche und Kontinuitäten zu erkennen, um zu verstehen, wie Musik Schlaf begünstigt, abbilden – oder auch verhindern kann.

Den Keynote-Vortrag wird Prof. Dr. Eckart Altenmüller (Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover) halten.

Beiträge (20 Minuten + 10 Minuten Diskussion) können auf Deutsch oder Englisch gehalten werden. Nachwuchswissenschaftler:innen werden ausdrücklich eingeladen sich zu bewerben. Ergänzend zum wissenschaftlichen Rahmen der Tagung findet ein Konzert statt, das Schlafmusik aus unterschiedlichen Perspektiven zum Klingen bringen wird.

Bitte senden Sie Ihr Abstract (ca. 250 Wörter) und eine Kurzbiographie (ca. 120 Wörter) bis zum **30.11.2023** an franziska.weigert@psk.uni-regensburg.de und [katelijne.schiltz@psk.uni-regensburg.de](mailto:kateljne.schiltz@psk.uni-regensburg.de). Sie erhalten noch vor Weihnachten von uns Rückmeldung, ob Ihr Vortrag angenommen wurde.

Music for falling asleep, music during sleep, music about sleep – Sleep music will be the focus of an interdisciplinary conference from 2 to 4 May 2024 held by the Department of Musicology at the University of Regensburg.

Composers of folk, art, and popular music alike approach the subject of sleep from a range of perspectives and, depending on the context, stress sleep music's childlike, religious, or even erotic potential. Genres of sleep music vary greatly. These include numerous Romantic lullabies, such as Johannes Brahms's *Guten Abend, gut' Nacht* or *Schlafe, schlafe, holder süßer Knabe* by Franz Schubert. In the twentieth century, messages in lullabies often reflected their historical contexts (e.g., Ēriks Ešēnvalds' *A soldier's mother's lullaby* or Hanns Eisler's *Vier Wiegenlieder (für Arbeitermütter)*). Musical theater and operas have featured sleep and sleepwalking scenes (e.g., Claudio Monteverdi's "Oblivion soave" from *L'incoronazione di Poppea* or Vincenzo Bellini's *La Sonnambula*). Composers of instrumental music likewise have adopted themes of sleep and night with the Berceuse and the Nocturne, or they have considered the subject of sleep more broadly (e.g., Robert Schumann's "Kind im Einschlummern" from *Scenes from Childhood* or Ola Gjeilo's *Sleepless*). With respect to religious music, close connections emerge between sleep and death (e.g., Philip Stopford's *Lully Lulla Lullay*) and with the nativity scene (e.g., Johann Sebastian Bach, "Schlafe, mein Süßer" from the Christmas Oratorio).

These examples raise numerous questions associated with or pertaining to sleep: How are topics such as dreams, nightmares, evening, night or the moon expressed in music and literature? Are there musical characteristics that often appear in combination with sleep? How is sleep music linked to specific cultural practices? What are the physiological, sleep-inducing effects of listening to music? How are soothing digital listening spaces created today through Autonomous Sensory Meridian Response (ASMR) and soundscapes?

Contributions not only from musicology but also from related disciplines such as somnology, psychology, neurosciences, literary studies, sound studies and ethnomusicology are encouraged. The conference's focus on sleep music does not have temporal, stylistic, or geographic restrictions. The wide range of applicable themes raises the possibility for connections, breaks, and continuities. A broad range of contributions will help elucidate how music can promote, depict, or even prevent sleep.

The keynote address will be delivered by Prof. Dr. Eckart Altenmüller (Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover).

Papers (20 minutes + 10 minutes of discussion) can be given in either German or English. Early career scholars are most welcome to apply. The conference will include a concert with sleep music from different centuries and regions.

To apply, please send an abstract (about 250 words) as well as a short biography (roughly 120 words) by **30 November 2023** to franziska.weigert@psk.uni-regensburg.de and [katelijne.schiltz@psk.uni-regensburg.de](mailto:kateljne.schiltz@psk.uni-regensburg.de). We will inform you before Christmas if your presentation has been accepted.